

## Modul 7 Heterogenität und Inklusion

### Baustein 4 Eine Herausforderung: Unterrichtsvorbereitung für inklusive Klassen

## Vorschläge für Lehrveranstaltungen und Arbeitsgruppen

Materialien	► <a href="http://www.lehrer-werden-mit-methode.de">www.lehrer-werden-mit-methode.de</a>
Kurzfilm:	Inklusion
Arbeitsmaterial:	INFO_Allen_gerecht_werden ÜBUNG_Inklusionsdidaktische_Netze
Kommentierte Literatur:	15 (Kahlert & Heimlich 2014a)

### Sachorientiert ins Gespräch kommen

Kurzfilm „*Inklusion*“ gemeinsam mit dem Kurs ansehen.

Partnerarbeit, z. B. ein „Think-Pair-Share“ zu folgendem Statement zum Film: „Einen Unterricht zu gestalten, der allen gerecht wird, das ist – insbesondere in inklusiven Klassen – unmöglich.“

Einzelarbeit (Think): Denken Sie über die folgenden Fragen nach:

- Stimmen Sie dem Statement eher zu oder eher nicht zu?
- Welche Argumente sprechen für diese Einschätzung?
- Welche sprechen dagegen?
- Welche Planungsinstrumente für die Vorbereitung von Unterricht kennen Sie?
- Können diese Planungsinstrumente Sie (bzw. Lehrerinnen und Lehrer) bei der Vorbereitung für den Unterricht in inklusiven Klassen unterstützen? Warum? Warum nicht?

Partnerarbeit (Pair): Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Kurs diskutieren paarweise über ihre Antworten.

Austausch (Share): Jeweils zwei Paare tauschen sich aus bzw. stellen ihre Lösungen vor. Die Antworten werden dem Kurs präsentiert.

### Diskussionen lösungsorientiert moderieren

Moderieren Sie die Diskussionen, mögliche Erkenntnisse (siehe *INFO\_Allen\_gerecht\_werden* und Literatur 15, Kahlert & Heimlich 2014a):

- Erfolgsrezepte für guten Unterricht gibt es nicht – das gilt im besonderen Maße auch für inklusiven Unterricht.
- Kriterienraster für die Reflexion bei der Planung, Durchführung und Evaluation von Unterricht (z. B. didaktische Modelle, Kriterien guten Unterrichts, Klassenmanagement, Artikulation, Methoden) liefern Orientierungswissen („eine Art Grammatik des guten Unterrichts“), sie garantieren aber nicht die Gestaltung eines guten Unterrichts.
- Herausforderungen eines inklusiven Unterrichts, in dem Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung zusammen und voneinander lernen können, sind nicht zu unterschätzen.
- In inklusiven Schulklassen müssen zusätzlich die vielfältigen Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen mit Sinnesbeeinträchtigungen, Sprachentwicklungsstörungen, körperlichen Beeinträchtigungen und Mehrfachbehinderungen berücksichtigt werden.
- Wichtig sind der Wille und die Bereitschaft, als Lehrerin oder Lehrer die individuelle Entwicklung der Kinder und Jugendlichen dauerhaft bestmöglich zu fördern.

## Modul 7 Heterogenität und Inklusion

### Baustein 4 Eine Herausforderung: Unterrichtsvorbereitung für inklusive Klassen

#### Gut zu wissen

Kurzvortrag, mögliche Schwerpunkte (siehe Literatur 15, Kahlert & Heimlich 2014a):

- Grundsätze sonderpädagogischer Förderung in der inklusiven Didaktik
- Unterrichtsentwicklung im Rahmen inklusiver Didaktik zielt insbesondere auf einen deutlichen Ausbau der Differenzierung und Individualisierung in allen allgemeinen Schulen
- Inklusionsdidaktische Netze – die Grundstruktur
- Arbeitsempfehlungen zu inklusionsdidaktischen Netzen

#### Wissen verarbeiten

Arbeitsauftrag für eine Gruppenarbeit oder Referatsthemen. Dabei können sich (in Abhängigkeit davon, ob Sie Lehrender an der Hochschule oder im Vorbereitungsdienst sind) z. B. Studierende gleicher Fachrichtungen oder Lehramtsstudiengänge (bzw. Schulart) zusammenschließen und anschließend ihre Ergebnisse präsentieren und sich darüber austauschen (siehe Literatur 15, Kahlert & Heimlich 2014a):

- Teilen Sie die Übung aus (siehe *ÜBUNG\_ Inklusionsdidaktische\_Netze*) und geben Sie den Arbeitsgruppen Zeit zur Bearbeitung des Arbeitsauftrags.
- Präsentation, Besprechung und Vergleich der Ergebnisse. Findet der Austausch zwischen Seminaren für verschiedene Lehrämter statt, lernen die Studierenden auch die Denkweise anderer Studienrichtungen kennen, was wiederum eine gute Voraussetzung für die spätere Zusammenarbeit in der inklusiven Schule ist.
- Auch in Kooperationen zwischen Hochschule und Ausbildungsseminaren können auf Basis der Arbeit an inklusionsdidaktischen Netzen unterschiedliche Blickrichtungen auf das Berufsfeld „Schule und Unterricht“ thematisiert und reflektiert werden. Studierende und Referendare tauschen ihre inklusionsdidaktischen Netze aus und erweitern somit ihre jeweiligen pädagogischen Perspektiven.